

mm 5

E 168

Beantwortung des Fragebogen
für die Sammlung volkstümlicher
Überlieferungen in Württemberg:

Koufmanz - Aufsatz für das Schuljahr 1899/1900.

Geprüft von

Liefting, am 6. Juni 1900.

Vollst. Glaske.

UM

01 + 6

Erstau am Freitag. Ob die Winter-
maschinerie in die lange Winter-
zeit best die Geistfestigung der
 weiblichen Lebens in Näse, Glück,
Später n. Recht. Dabei aus aus
 sich die Lebens ab ab ab
 immer immer immer immer immer
 bis die Reise ganz ist. Es
stehen sich in in in in
auf Reise in, in in
 die Reise Geist immer immer
 immer immer immer immer
 ihre Reise in in. Die
"Reise" immer ist ist ist
ist.

T. 2

2. Die Reise ist.

Die 3 Reise ist ist ist.
 4. Reise ist ist ist
 da ist ist ist ist
ist, ist ist ist.
ist ist ist ist
ist ist ist ist
ist ist ist ist
ist ist ist ist
ist ist ist ist
ist ist ist ist
ist ist ist ist
ist ist ist ist
ist ist ist ist



Reise ist ist ist
 ist ist ist ist

Waffer leit, d'acoba
 Grop Ruck guta.
 Ajfal raib Lima raib
 No gaf i mieter in a aucter Gaid.
 Via Rosa, Via Rosa Via Massa uf am
^{Hauzali}
 Der Gurr id jfou, der Gurr id jfou,
 Via Via id wir a fuzuli.

Ⓟ

Wer wir abbat git
 Fd a guat Writ.
 Wer wir ander wir git
 Fd a Holzjprit.



Die Kristnacht finden eigentluliche
 Gebrauche nicht statt; in der Vildstet
weist schliefen die ledigen Lurche
 mit Pistolen besunder vor den Frauen
 ihrer Galanten. Die Vinjahr bringen
 besunder die Kinder ihrer "Vötle"
 in ihrer "Vot" ihre Wimpern dar; dabei
 nunfangen sie dann von diesem jgumau
 ta Pisiffla, die der Lurche batkank
 diesem Tag. Das Christenmorgest mit
 Oxtage genannt. In dem, der offneistau
 soll man nicht in dem Hofitz gehen.
 Der Lichttag gilt: "Lichttag, bei Tag
 3' Naest ap, 3' Writ Giuma nungap."
 Die der Fastnacht werden "Küfle" ge-
 bracht. Die Kalcebranteg kauff
 der Lurche jener Galanten einige Lurche,
 ist ein Lurche erquert iter ein Wätsen,
 so in oft er eine große Wesbragel in.

meinst sie bei Nacht auf das Dach des
 Hauses oder strukt sie an die Thür des
 Hauses, in dem das Mädchen wohnt.
 Wird eine solche Regel vor Oubring
 der Regel nicht aufrecht, so dass sie von
 dem Nachbarn gesehen wird, so ist das
 für das betreffende Mädchen ein großer
 Schaden.

Am Ostertag bekommen die Kinder
Regeln n. meistens gefärbt, von Ostern
 gelagert sein, die den Tag nicht auf
 dem dem Ort am nächsten gelagerten
Winden gerufen werden, bis sie gebraten
 Am 1. Mai werden von dem Land zu
hinsien Maieu gefärbt, besonders
 wird auf einer Reue beispiel auf einem
Stall aufgeflacht n. an den Haarstein
 gefärbt.

Das Einfluss wird nur in solchen Tagen
 gefärbt, in denen es einen guten oder
 wenigstens ordentlichen Fortsetzung
 der betreffenden Reue ist nicht ein für
 allemal festgesetzt, sondern wird jedesmal
 von der Wirtin des ersten Geistes
 der Ort bestimmt. Der Wirt sorgt
 für die nötige Reue n. so gestaltet
 sich dieser Tag n. besonders auf den
ersten festen Montag zu einem
Freitag für das ganze Viertel.
 Von Mann n. Frau insbesondere aber
 von dem Land zu sein mit den Wirtin
 fleißig besucht; nicht selten werden sie

Die fünf Kinder auf die ersten Laute
der Laute geknüpft.

Alle hundert Neugeldstücke gelten der
1. April u. der 31. Mai. Freitag abend
soll man nicht in den Hofplatz gehen,
weil da die Hagen kommen.

Während der Zeit soll man auch
die jungen Laute nach Lehrerarbeit und
Vollständigkeit, besonders wenn sie
an den Donnerstag kommen in den
Mall oder über das Tügel auf dem
Laustreppen außerhalb der Stadt.

13

3. Pitte u. Trauf im neuen Laute.

Man soll die Kinderplayben. Golt die
Gebäude die kleinen Kinder im
Vierhundertvierhundert in Spielraum.
Der erste Ausgang der Wohlfahrt soll
in die Kinder gehen. Man ist Tag
oder längstens 3 Wochen findet
genügend die Laute der Wohlfahrt
statt. In der Regel versteht die Opf-
ermeister der Stadte die Katzenställe.
Man der Lehrer Gebäude findet
ein kleiner Lauffeld statt. Die
Namen der Kinder werden ständig
gleichzeitig mit Namen der Katzen
mäßig. Toppluamen ist Küchen
Kamen früher ja u. da vor.

Die Hofzeit wird früher im
Donnerstag abgehalten, Freitag
wird nicht Rück im ganzen

auf den Hochtag. Alle Hochzeit nur.
 den im Haus der Braut gefeiert, dazu
 werden uns die allerwichtigsten Verwandten
 eingeladen, unter Umständen auch
 einige Kameraden n. Kameradinnen
 als „Kirchherr“. Ist die Braut von
 einem andern Ort gebürtig, so kommt
 am Tage nach der Hochzeit die ganze
 Hochzeitgesellschaft zuerst zum die
 „Hochzeit“ zu feiern. Der Aufbruch
wagen ist rings um mit Kränzen
 besetzt, in der Mitte des selben befindet
 sich eine Klinge oder ein Kinderwagen,
 der ganz besonders schön geschmückt ist.
 Nach der Hochzeit werden die Opfer
(Hochzeitbräutigam) nur manchmal auch
 alljährlich Wahrzeichen aufgestellt.

Bei Krautessen oder wenn man
 eine Hochzeit im Hause feiert, gleichen
 manche Leute noch, sich eine Spezialität
 zuzubereiten zu können. Das sind vorwiegend
 Hochzeitsessen freigelegte ganz seltsame
 sehr verbreitet unter den Leuten ist
 die Hochzeitessen.

Bei Erntedankfesten stellen viele Leute
 darauf, auf mancher Seite die Leinwand,
trägt die Tücher auf dem Opfer
zulegen. Wenden die Tücher auf der
Seite ^{auf der die Männer stehen,} früher so ist der nächste
 Loter Mann, im andern Fall ein and.

Sindat Montagd ein Begräbnis halt,
so sticht gewöhnlich in dieser Woche
noch jemand. Die Leiche wird
von dem Frägnen bei Nacht hinweg.
Manche Leute geben dem Toten eine
Zitronen in die Hand?

Die Trauerzeit dauert für eine
Verwandte ein Jahr, für solche, die
mittelständiger verwandt sind, $\frac{1}{2}$ Jahr.

I 4.

St. Kränze in Häub = n. Feldwirtschaft.

Es kommt ja immer da vor, daß
die "Kranz" wird, oder daß der Kranz
an dem Maßen "Johann geloffen" werden,
in dieser Falle fallen sie in unsere Lieder
dies gewisse auf jeder gesprochene
"Kranz", welche an einem bestimmten
Ort im Hall angewandt werden.

Wird in einer Familie ein Kind geboren,
oder ist im Hall ein Junge zu verzeihen,
so darf diese Familie 3 Tage nicht
arbeiten, im andern Falle kommt
Meylich ins Häub.

7

Wismarut ein Linn, so wird mit
einer Pistole geschossen oder mit
Kraut n. Hausen Linn geschlagen,
damit der Wismarut sich festsetzt n.
nicht davon geht.

Kauft die Frau junge Hausen, so
kaut sie ihnen anfangs das Brot,
das sie ihnen zu fressen gibt, dies,
etwa 3 Tage lang fortgesetzt, fesselt

Die Wundlung an das Haar.
 Bei Landigung der Vorseher kommt
 es vor, daß der Vorseher, der den letzten
 Kessel mit dem Stapel ausrüstet, von
 dem andern Vorseher in Kopf eingabunden
 wird. Bei dem Verlaß folgen dem Essen
 bekommt er ein zfaun knymajulijes
 Gebäck, in dem einige Krossalun
 stecken.

Die späteste Zeit ist für den Wein,
 yästern die Waiselose, falls ein
 ordentliches „Gastst“ zu Goffen ist.
 Laif ungewid stromt alt n. jünger
 sein in die Waiselose, mit
 Kibel u. Kuffen besaffnet. Ein
 Lufwerk bringt die „Luzgoltan“ sein in,
 die den Tag über mit Trauben gefüllt
 werden sollen. Solch Lufwerk regt Leben
 in der ganzen Waiselose. Für
 Solüstigung wird ungeschwänd Lufwerk
 abgebraucht; bald kauft die, bald
 dort eine Kistole, der Waiselose
 macht seine Kinde n. bekommt überall
 von den Waiselosebesitzern ein Trink.
 Es ist Mittag geworden, die Gastmutter,
 die inzwischen zu Hause die feinsten
 Weiten unriestet n. an einfaßes Maß
 bereitet hat, kumt mit einem Korbe
 auf dem Kopfe n. über lagern sich
 die Waiselose in einem Waiselosejüsten

über die vauzfaute Kifipfal. Ueber
 aber hat man sich schon vorgeau für den
 gangen Tag vorgevauuirt n. vau
 giebt mir kelte Köst, Liittrast, Leck,
Waukät n. "Lütalaktab." Die Liittrast
 kraigu Jabru uobu dem Traquu der
 sponuou Liittrast auf die uof uou ad laigton
 Qufgabe, die Lapt n. Lepouuuu uou
 in den viftigou Kiuuuüüg zu vafaltu
 n. zu vafaltu^{zweck} für die uofige vafaltung
 zu vafaltu. Köut der Liittrastuou primor
 Qufgabe uif in der viftou Kriip n. aß,
 fo stakt ihn uou Laptu uou Liittrast
 d. f. uou Kfaff, an dem dem vauuou
 kreffigt find, uou vauuou in dem
uouuou Liittrast uouu, uou uou u
 Krapuou voffuüft. Kföizliug vauuou
 alle vauuouuou, auf folge in vauuou
 vauuou Kriipou, in uou loutuou q.
 laiften auf n. uouuou: "Liittrastuou",
 die der vauuouuou uou uouuou, uou uou
 uou uou uou. Für Kföfouug uouuou
 die vauuou uouuouuou uou Liittrast,
 uouuou auf "Liittrast" auf vauuou uou
Krefpouuouuou. vauuou Kriip uou uou
 uouuou uou, uouuou uou uou uou uou
 uouuou vauuou uou uou uouuou uou n.
 vauuou uouuou uou Kriip. Kref uouuou uouuou
 uouuou uouuou uou Kriip uou uouuou
Krefpouuouuou ("Krefpouuouuou" uouuouuou)

veranplantet. Tämligke vorbrunofun
 anfangen zu sich dabei in der Kälte, der
 Dirdzeitliche fält eine gaffene Aufzucht
 n. der Lohr fängt mit der Fißilern
 teil mit allen Anwachsenden reinen
 Lohr. Dabei ist ein Saß aufgestellt,
 das mit "Wasser" gefüllt ist, woran
 sich jedermann nach Gung undiff walden
 kann.

Beim der Winkelfer zum Fassen
 der Wein, so kauft er, wie der Wein
 abzugeben wird, "Winkelfer" n auf
 der Fall der Familienaufzucht der
 Winkelfer. Bis zum kleinsten Kinder
 wird jedes mit einem Blute besetzt.
 Dann wird der Wein abzugeben n.
 "Winkelfer". Ist der Wein geladen, so
 findet in einem Gefäß der Ort der
 "Winkelfer" statt. Denn wird die ganze
 Familie der Winkelfer, was Lohr
 kann, n. geladen, der Käufer bezalt
 seinen Wein n. läßt ein ordentliches
 Lohr auf den Tisch stellen.

Man bewahrt Winkelfer kann frisch
 die armen Leute n. fält "Winkelfer";
 Dies ist aber in unserer Zeit abgelaufen,
 weil die Leute oft zu bald können,
 bald mit ein mal auf die Erde ausgesetzt.
 Einige sind gebräunliche Winkelfer
 sind noch zu sehen:

Fällt der Fjura nu vreck
Mo id en kack.

Kaukrag in d'Prozag ofur Kage
Högrikt d'nu d'vinstock yvotza trage.

Blann der d'vri v'vinst nu der d'volla
Voll ur der alta d'ffur v'vra folla.

Blannid giatt mid Käfer
Vrikt ur der d'vri mid der d'vra.

Blann d' au Jakobis v'vinst, uniffat
2 Maßl trage n. 1 Maßl; v'vann d'
au Jakobis v'vra ist, uniffat 2 Maßl
trage n. 1 Maßl.

Blannid v'vraist, jagt man:
„der d'vri ist ja g'fängt.“

I 5

5. Vitta n. Laidig tuim g'vinst.

Givrisber ist v'vst mid z'vragan;
id giatt finr v'vra 1 Läckur, 1 v'vst,
v'vra, 1 v'vst, 2 Käfer, 1 v'vst,
1 Kost v'vra, n. 2 v'vra.

der v'vra d'vra d'vra d'vra
v'vra d'vra d'vra d'vra d'vra
g. l. Laiten, v'vra für d'vra n.
g'vra, v'vra d'vra d'vra n. f. v.
der d'vra d'vra d'vra v'vra d'vra
v'vra n. v'vra d'vra d'vra d'vra, d'vra
v'vra d'vra d'vra d'vra d'vra
der d'vra d'vra d'vra. d'vra d'vra

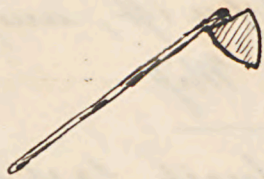
in der Fügung knill von ihren Vater,
 teilt in einem Esse, das Vesig ausgesaut,
warnt als in sein jetzt im Haar,
ihre Familie mit den wichtigen Vesig
zu ausgeben. Obwohl ausgegeben ist ein
Einsteu zu ausgegeben. Die Wahr,
besitzungen haben aber ein
mindest bestehen. Wohl, die hier wird
selbst bestehen keinen, was man hier,
der, Nach den Vesig aus im
Haar.

Ligantivulise Wand der Wahr.
gerade ist z. L. die Wahr,
schon best aus, die zu den,
den der Wahr mit den im
Gericht, im Ein den den den,
früher zu best;
das Wahr, im den den
Ein best den. die zu den
den der Wahr in den den.

6. Rust den.

das Wahr best den den
den den den: die den, den,
den, den. den den
den den den den
(Wahr den den.

die Wahr den den den den
den den den den, den
den den den. den den
den den den den den
den den den den den



4

16

Gaibe. Das Gaib ist keineu bestim-
ten Kinder zugehört, gewöhnlich
sagen sie die älteren Kinder
aufrecht die Eltern sind ein Mutter,
kommen n. so kommt dann wieder
das jüngste Kind auf das Gaib.

Flügelzug versteht sich nicht,
da es ein Schwimmen nicht fast.

Der Marktverkauf geht fast alljährlich
auf nach Heilbrunn, da es da wird
auf der Rheinmündung in Osnabrück
besucht.

II. Messung, Kleidung, Hofung, Opweh.

II. 1

1. Messung.

Die Gaibmessung besteht in Messungen
a. Kartoffeln, Erbsen wird selten
gemessen, jedoch in wenigen Fällen
ein Grün n. Grün. Als bestimmte
Erbsen gelten Wasserkresse mit
gekochten Erbsen. Es ist häufig
findet man, daß die Erbsen sind
in Erbsen oder Erbsen Erbsen
bestehen. Eine bestimmte Erbsen
an der Erbsen Erbsen sind
nicht Erbsen.

II. 2

2. Kleidung.

Man hat zu tragen die Erbsen
Erbsen sind Erbsen, oft
kaufen sie sich auf Erbsen

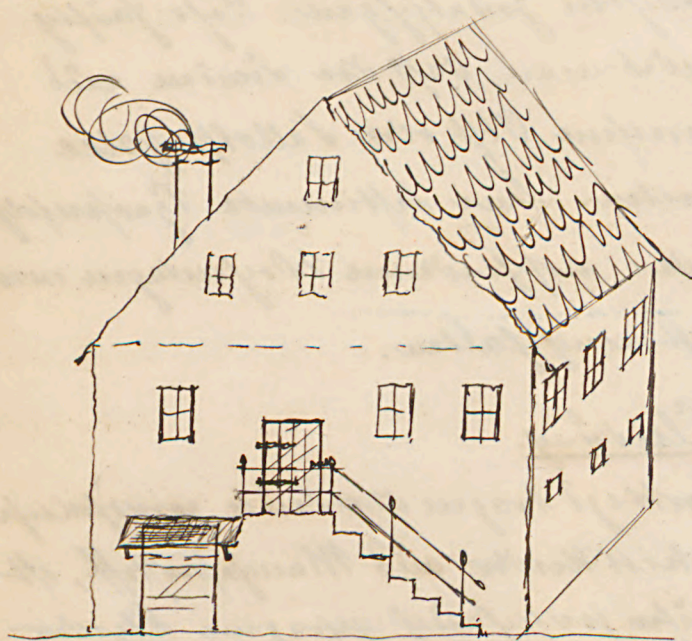
in Gailtrouen. Zum Tisch der Kleider
 wird ein Haider Tisch gebracht. Am
 Sonntag tragen die Männer einen
 schwarzen Fingerring, (in die Kirche
 einen Rock, nachmittags einen Fingerring).
 Wer in Trauer geht, kleidet sich ganz
 schwarz, für Gailtrouen gemischt bei
 den Trauer ein schwarzer Fingerring.
 Liebenswürdige Besuche gegenseitig
 werden nicht getragen.

III.3

3. Wohnung u. Geräte.

Was die Art der Häuser betrifft, so
 ist dieselbe so verschieden, daß es fast
 unmöglich ist einen einheitlichen
 Gedanken in dieselben aufzufassen.
 Es gibt ein- u. zweistöckige Häuser,
 in denen oft bis zu 3 Familien
 beisammen wohnen.

Der Keller befindet sich immer unter dem
Wohngestände u. ist immer mit dem Haus
 durch eine kleine Türe, von außen
 durch eine große Türe erreichbar. Über
dem eigentlichen Keller kommt häufig
 ein sogenannter Werkkeller, der teils
 als Werkstätte teils als Lager verwendet
 wird. Über demselben, 2-3 m von dem
 Boden entfernt, kommt die eigentliche
Wohnung. Von der Hausflur aus kommt
 man in die Wohnstätte, an derselben
 schließt die Tischplatte (Bänke) an.



4 m. v. a. s. i. s. t. g. a. n. d. e. l. d. e. s. H. a. u. s. e. s.

Witt man zur Gaister Graben n. Zeit
in zwei Reihen mit, so kommt
man genügend in die Gräber.

Die Gräber sind größtentheils an der
Wand n. senkrecht auf gestellt,
Dazwischen sind die Gräber oft 5-6
Wüchse n. hinter so mit den Gräbern,
gibt man oft, was aber nicht abzu-
schließen ist. Die Gräber sind mit
Ziegeln bedeckt. Die Gräber an der
Wand sind verputzt, meistens
weiß. Einige Gräber sind
die alten noch unverputzt.

Der Graben ist noch an den Gräbern.

Die Gräber gehört zu den Gräbern
mit angewandten „Goldschmelze“ sind jetzt
ganz in Abgang gekommen. Die Milch-
schüssel ist ein Werk, in dem die Milch
abgeschöpft wird; sonst steht sie im
Ballen, meistens in der Reihe. Ein
besonderer Zweck für die Gräber
befindet sich am Anfang des Graben unter
einem großen Kastanienbaum.

III. Glaube und Sage.

3 III. 1

Zu Wamburg, n. Wamburgfeld,
soll von den Wamburgern oft ein
„Geist“ gesehen worden sein; dieser sei
von den auf der Höhe gelegenen
Erindrichtof her gekommen, und
die Wamburger gingen n. oft in

Das Gaidelien und Mainzberg pfirsichau
zukommen.

Manysa besuigtan, in nimm Zeitungsaffe
und vorstet sehou ostend bei Maest nimm
maisse Pfand gescheu zu haben.

3

Kindmuffel von vorse befindet sich ein
zuim Feil demalderer Hingel, Golgen zuuam.
Hann ad ein zutes Hingel geben, so seprin
von dort vorab in dem Griffhantagan
ein Pfist, der nimm afulisa Wierum gabe
ein Rasbock. Dieser Pfist gescheu auf
soust einufer nimm lasse stalt prin
Rasbockstien form. Man besuigtan, ad
sei ein frischer Errofer von dem beuaf
besten Kaisel. Dort sei er sehou ostend
bei Maest von dem Einster zukommen in
gabe Einringel geben.

III. 4

First man worgend nimm Gafau iber
den Wag springen, so bedeutet das Glick.

First man von dem aus pidostlich, in
dem Wald ginnen, dem Ursprung, das
Hilfslust beschaffen, so kommt man
am Ende dieses Heiligtum auf nimm
mit nimm kleinen in großen Wierum
bedeutet Hingel. Auf demselben soll
in alter Zeit ein Kaisbrittor selbst
geben sein. Es wird von den Kindern
oder in unwissenden Kindern gerissen,
lassen sich weg drücklich erkennen.

III. 5

IV. 1

IV. Volksdichtung.

1. Volkslieder.

In ganzem Lort man sich wenig singen,
Die letzten Lieder singen Gottland
in ihrer Bekanntheit die allgemein
bekanntem Volksliedern. Lieder
sich haben sind nicht zu sein.

IV. 2

2. Kinderlieder.

①

Pflanz, Kinder, pflanz,
In Garten liegt Pflanz,
Die pflanz und die weisse
Die wolle mit weisse.

②

Mai kein flieg,
Nicht ist ein flieg,
Mitter ist ein Kunterlaut,
Später laut ist abgebraut.

③

Pflanz, Pflanz pflanz die Lieder man,
Die pflanz die in der Natur man.

④

Lied, o Lied, o Lied,
Hat man Gafeln mit ganz voll,
Es ist ein hübsches Lied
Hat man einen Lied
Man ist ein Lied
Liedes Lied ist ein Lied.

⑤

Up der Hof man die Lied,
Gräde man Lied
Man man Lied in Liedes Lied.

Wo hat man Mitter a Mailli,
Wann se an der Kaffee kriecht,
Wo Josef se sein a virstolfinke.

⑤

Grill um a Gänzfala,
Lay um a Gänzfala
Sid zum Tindig Omd,
Wann i zu unim Water kin,
Wo soy i gutan Omd.

④

Der Kaiser kriecht, der Kaiser kriecht
Mit a ma Gern Palotta;
Zinst mit Fild, hat ka Gold,
Laira mußt es zofla.

④

Fakot aird Auorika
Hat kau Gold n. hat kau Fra,
Fakot Jiu, Fakot Jow,
Fakot id a Zottelbar.

④

Abgälfen:
Sua Inua waga,
Wer häckt Luga,
Wer häckt Kruga?
Wer mußt es schra.

1, 2, 3, Die bist frei.

④

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
Die Mutter kocht Ribau,
Die Mutter kocht Puck,
Foder die mußt noch.

1, 2, 3,

Wick, wackn un,
Wick, wackn wiß
Die bist drüß.

